

**Drei neue Arten der Rhopalidae:
Harmostes (Harmostes) paraprolixus spec. nov. und
Harmostes (Neoharmostes) bergi spec. nov. aus Bolivien,
und *Peliochrous thomasi* spec. nov. aus Uganda
(Insecta: Heteroptera: Coreoidea)¹⁾**

Mit 3 Abbildungen

URSULA GÖLLNER-SCHIEDING

Abstract. Three new species of Rhopalidae: *Harmostes (Harmostes) paraprolixus* spec. nov. and *Harmostes (Neoharmostes) bergi* spec. nov. from Bolivia, and *Peliochrous thomasi* spec. nov. from Uganda (Insecta: Heteroptera: Coreoidea). – Three species of the family of Rhopalidae are described as new for science, there are two species of the genus *Harmostes* from Bolivia and one species of the genus *Peliochrous* from Uganda. A key to the species of the genus *Peliochrous* is given.

Einleitung

Die Gattung *Harmostes* ist ausschließlich in Amerika verbreitet und kommt bevorzugt in Südamerika vor. Bisher waren 26 Arten bekannt. Mit der Beschreibung der zwei neuen Arten erhöht sich diese Zahl auf 28, von denen 17 auf die Untergattung *Harmostes*, 11 auf die Untergattung *Neoharmostes* entfallen. Beide Arten fand ich in Material aus Bolivien, das mir freundlicherweise aus der Zoologischen Staatssammlung München ausgeliehen wurde und für das ich auch an dieser Stelle danken möchte. Beide Arten zeichnen sich vor allem durch eine Verkürzung der Antennen und eine geringere Größe aus. Es besteht die Möglichkeit, daß sie sich durch die Höhe ihrer Fundorte und dadurch bedingter Isolierung von den ihnen nahestehenden Arten abgespalten und zu eigenen Spezies entwickelt haben; sie wurden vor allem in 3 600–4 500 m Höhe gefunden.

Harmostes paraprolixus spec. nov. (Harmostini)

Aus München erhielt ich eine Serie von Tieren, die *Harmostes prolixus* sehr nahe stehen, sich aber durch die Antennen, den Kopf, das Pronotum und die Pygophore von dieser Art unterscheiden. Sie wurden in Bolivien in der Umgebung von La Paz in 3 600–4 500 m Höhe und in Jungas, Rio Landuavi bei 2 800 m gefangen. Es handelt sich um eine gelblich-bräunlich gefärbte Art von 8–9 mm Länge. Kopf hellbräunlich, mit kleinen weißlichen Warzen besetzt, Antennenhöcker kurz, Clypeus relativ breit. 1. Antennenglied den Kopf um etwa die Hälfte seiner Länge überragend, kürzer und dicker als bei *prolixus*, 2. Glied am Anfang deutlich verdickt und kürzer als das 3. Pronotum dicht punktiert, vorn

Ergebnisse der entomologischen Afrika-Expeditionen des Museums für Naturkunde, Berlin.
52. Beitrag.

Anschrift der Autorin:

Dr Ursula Göllner-Schieding, Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin,
Institut für Systematische Zoologie, Invalidenstraße 43, D-10115 Berlin

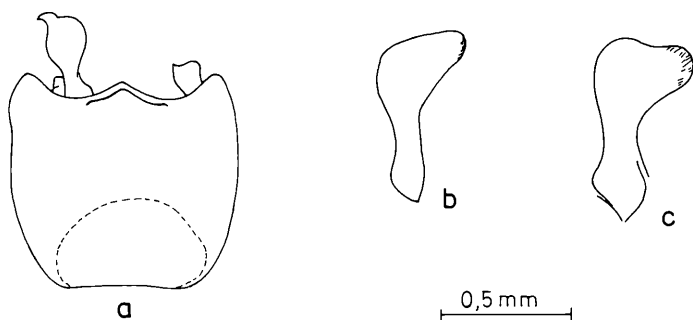


Abb. 1 a–c: *Harmostes paraprolixus* spec. nov. – a: Pygophore; b: Paramere von *H. paraprolixus*; c: Paramere von *H. prolixus* Stål.

etwa so breit wie der Kopf, relativ gerade mit kleinen seitlichen Spitzen, Vorderrandschwiele leicht schräg verlaufend, davor breiter Rand, schmaler Seitenrand weißlich gefärbt, etwas nach außen geschwungen und locker bräunlich gefleckt, Hinterecke schwach gerundet, Längslinie deutlich durchlaufend. Scutellum dreieckig mit abgerundeter Spitze, Seitenrand schmal weißlich. Corium bräunlich, kräftig punktiert, Adern und hellerer Seitenrand bräunlich gefleckt, Membran hellbräunlich mit bräunlichen Flecken, den Körper deutlich überragend. Beine ockerfarben, Schenkel mehr oder weniger ausgedehnt bräunlich gefärbt. Dorsum gelblich mit zwei dunklen Längsbinden. Ventralseite gelblich mit jeweils einem dunkleren seitlichen Längsstreifen.

Ventraler Hinterrand der Pygophore in der Mitte mit kleiner Spitze, etwas niedriger als die seitlichen Spitzen; Paramerenkopf relativ schlank, schlanker als bei *prolixus* (Abb. 1 a–c).

Typenmaterial: Holotypus: ♂, Bolivia, La Paz Umg., 3 600–4 000 m, 23.3. 1950, leg. W. Forster, Zool. Staatssamml. München. – Paratypen: 2 ♂♂, 3 ♂♂, Fundort wie Holotypus, davon 1 ♂, 2 ♀♀, Staatssamml. München; 1 ♂, 1 ♀ Mus. Berlin.

Harmostes bergi spec. nov. (Harmostini)

Eine kleine Serie von Tieren der Gattung *Harmostes*, Untergattung *Neoharmostes*, Tribus Harmostini, die in Altiplano bei La Paz in 4 000–5 000 m Höhe gefangen wurden, erwies sich als eine neue Art. Sie steht *Harmostes procerus* sehr nahe, ist aber von dieser durch den Bau der Antennen sowie der Pygophore und Parameren zu unterscheiden. Mehrere der Arten der Untergattung *Neoharmostes* sind eng miteinander verwandt und daher nicht immer gut zu trennen. Es handelt sich bei *Harmostes bergi* um kleinere, vorwiegend gelblich-bräunlich gefärbte Tiere, zum Teil auch mit ausgedehnter rötlicher Färbung, vorn seitlich mit relativ breiter Spitze endend. Scutellum runzlig, am Ende mehr oder weniger stark gerundet. Hemelytren gelblich, Adern zum Teil bräunlich oder rötlich, Seitenrand mit unterschiedlich deutlichen bräunlichen Flecken. Beine gelblich-bräunlich, Hinterschenkel zum Teil etwas stärker gefärbt, Hinterschienen mit zwei längeren und mehreren kurzen Dornen (bei *procerus* mit drei langen und mehreren kurzen). Dorsalseite im vorderen Abschnitt dunkel, dann gelblich mit dunkelbraunen seitlichen Flecken im mittleren Abschnitt, Connexivium hellgelblich. Ventralseite von gelblicher Färbung. Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend.

Kopf gelblich gefärbt, fein punktiert und relativ lang, Clypeus gratartig vorstehend. Wangenplatten schmal, bis etwa Augenmitte reichend. Antennenhöcker spitz und relativ kurz. 1. Antennenglied kräftig und kurz, den Kopf um die Hälfte seiner Länge überragend, 2. Glied wenig länger als das 1., vor allem am Grunde kräftig und dicker als das wenig längere 3. Glied (bei *procerus* sind die Antennenglieder deutlich länger und dünner, vor allem bei den Weibchen gut zu sehen). Pronotum kräftig punktiert mit deutlicher Mittellängslinie, diese jedoch nicht bis zum Pronotumhinterrand durchlaufend, Seitenrand gerade schräg nach hinten verlaufend (bei *procerus* leicht eingebuchtet) und etwas nach oben gebogen, vorn seitlich mit relativ breiter Spitze endend. Scutellum runzlig, am Ende mehr oder weniger stark gerundet. Hemelytren gelblich, Adern zum Teil bräunlich oder rötlich, Seitenrand mit unterschiedlich deutlichen bräunlichen Flecken. Beine gelblich-bräunlich, Hinterschenkel zum Teil etwas stärker gefärbt, Hinterschienen mit zwei längeren und mehreren kurzen Dornen (bei *procerus* mit drei langen und mehreren kurzen). Dorsalseite im vorderen Abschnitt dunkel, dann gelblich mit dunkelbraunen seitlichen Flecken im mittleren Abschnitt, Connexivium hellgelblich. Ventralseite von gelblicher Färbung. Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend.

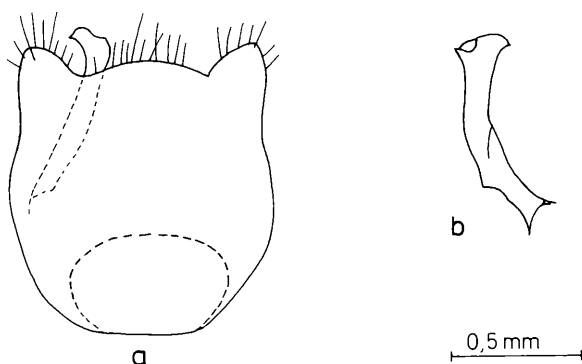


Abb. 2a–b: *Harmostes bergi* spec. nov. a: Pygophore; b: Paramere.

Dorsaler Hinterrand der Pygophore wie auch die seitlichen Ecken flacher als bei *procerus*, Parameren denen von *procerus* sehr ähnlich, bei *bergi* sind die hinteren seitlichen Spitzen aber mehr ausgeprägt (Abb. 2a–b).

Typenmaterial: Holotypus: ♂, Bolivia, Altiplano bei La Paz, 4000–4500 m, 7.3.1950, leg. W. Forster, Zool. Staatssamml. München. – Paratypen: 1 ♂, 2 ♀♀, wie Holotypus, davon 1 ♂ Mus. Berlin, 2 ♀♀ Zool. Staatssamml. München.

Derivatio nominis: Die Art benenne ich nach FRIEDRICH WILHELM KARL BERG (1843–1902), der sich große Verdienste bei der Erforschung nearktischer Insekten, darunter auch der Heteroptera, erworben hat.

Peliochrous thomasi spec. nov. (Niestreini)

Die Gattung *Peliochrous* steht in der Tribus Niestreini. Sie umfaßte bisher 3 Arten und 1 Unterart, von denen 2 Arten, nämlich die in Afrika weit verbreitete *P. nigromaculatus* (STÅL, 1855) sowie ihre aus dem Sudan beschriebene Unterart *P. n. alpinus* LINNAVUORI, 1978 und die im östlichen Teil der afrotropischen Region gefundene *P. globisternum* LINNAVUORI, 1978; vereinzelt kommen die Arten auch in SW-Arabien vor. Die dritte Art, *Peliochrous parvipictus* (DISTANT, 1918), wurde aus Indien beschrieben.

Bei einem Aufenthalt in der Republik Uganda von Anfang Januar bis Anfang März 1997 konnten an verschiedenen Fundorten mehrere Tiere der Gattung *Peliochrous* gefunden werden, die sich als eine neue Art erwiesen haben. Diese unterscheidet sich von den beiden anderen afrikanischen Arten der Gattung einmal vor allem durch die sehr dunkle Färbung, zum anderen durch den unterschiedlichen Bau der Pygophore und der Parameren. Eine kleinere Anzahl wurde im Budongo Forest NP in der Nähe der kleinen Stadt Masindi gekeschert, ein Exemplar konnte im Semuliki NP nahe der Grenze zu Zaire, 15 km von Fort Portal entfernt, erbeutet werden, und ein Tier in Entebbe im Süden Ugandas. Ein weiteres Exemplar fand sich in unserer Sammlung aus Ruanda; bei der Abbildung 3 meiner Arbeit von 1988 handelt es sich wahrscheinlich auch um die neue Art. Diese scheint ihrer bisher bekannten Verbreitung nach ein Faunenelement des zentralen östlichen Teiles von Afrika zu sein. Damit erhöht sich die Zahl der afrikanischen Vertreter der Gattung *Peliochrous* auf drei Spezies.

Schwarzbraun gefärbte Tiere mit kurzer weißer Behaarung und kräftiger Punktierung von 5,5 – knapp 7 mm Länge.

Kopf dicht punktiert, gelblich mit dunkler Mitte und dunkler Punktierung auf den gelblichen Flächen, relativ lang gestreckt und länger als bei *nigromaculatus*. 1.–3. Antennenglied mehr oder weniger dicht schwarz gefleckt, die Keule dunkel gefärbt mit leicht aufgehellter Spitze, locker behaart. Pronotum grob runzlig punktiert, vorwiegend dunkel gefärbt mit unterschiedlich ausgedehnten kleinen gelblichen Flächen, und gelblichem Fleck in Höhe der vorderen Querrfurche, Mittellängslinie undeutlich,

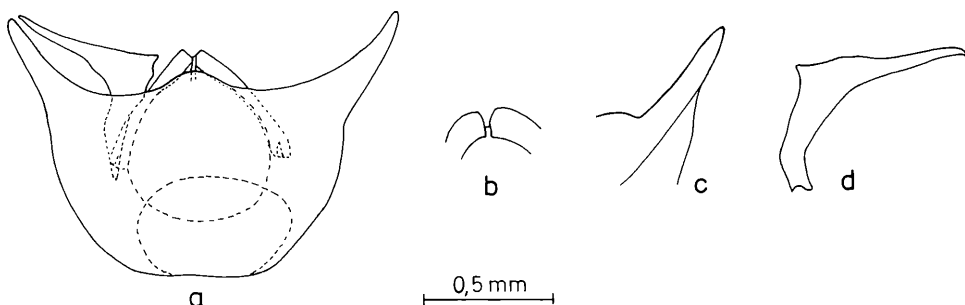


Abb. 3 a–d: *Peliochrous thomasi* spec. nov. – a: Pygophore; b: Mittelspitze der Pygophore; c: Seitenspitze der Pygophore; d: Paramere.

nur zum Teil erkennbar (bei *nigromaculatus* deutlich und durchlaufend). Scutellum dicht punktiert, dunkel gefärbt, Vorderecken seitlich neben der Spitze und Spitze jeweils schmal gelb gefärbt. Beine schwarz gefleckt, Hinterschenkel am Ende stärker ausgedehnt dunkel gefärbt. Rostrum knapp die Hintercoxen erreichend. Hemielytren dunkel, Membran gelblich. Dorsum dunkel, 5. Segment mit gelbem Mittelfleck, 6. Segment mit seitlichem gelbem Fleck am oberen Rand, 7. mit je einem Fleck am Vorder- und Hinterrand, Connexiviumsegmente gelb-schwarz gefärbt. Ventralseite mit dunklem Seitenrand und dunklem Mittelstreifen.

Pygophore breit (breiter als bei *nigromaculatus*), dorsaler Hinterrand relativ flach ausgeschnitten, seitliche hintere Spitzen stark nach außen gerichtet und relativ lang (länger als bei *nigromaculatus*) (Abb. 3 a–d).

Typenmaterial: Holotypus: ♂, Uganda, Budongo Forest, 1°43' N, 31°32' E, 1224 m, 12. bis 29. 1. 1997, leg. U. GÖLLNER; Mus. Berlin. – Paratypen: 2 ♂♂, wie Holotypus; 1 ♀, Semuliki NP, 00°48' N, 30°09' E, 670 m, 5.–15. 2. 1997, leg. U. GÖLLNER; Mus. Berlin.

Derivatio nominis: Ich möchte die Art nach THOMAS WAGNER (Zool. Museum A. KOENIG Bonn) benennen als Dank für seine Hilfe und Unterstützung und für die gute Organisation der Reise nach Uganda.

Bestimmungstabelle der *Peliochrous*-Arten (ergänzt zu GÖLLNER-SCHIEDING 1988)

1. Kleine, im Mittel 3,8–5,1 mm lange, meist hellgelblich gefärbte Tiere, nur in Indien und Ceylon (Sri Lanka) nachgewiesen. Parameren der Männchen mit gleichmäßig auslaufender Spitze
P. parvipictus (DISTANT, 1918)
- 1* Größere, im Mittel 4,4–6,3 mm lange, hellgelblich-schwärzlich gefärbte Tiere, in Afrika und SW-Arabien verbreitet. 2
2. Kopf länger, Scutellum schlanker, seine seitlichen Vorderschwielen gut erkennbar, Punktierung des Scutellums etwas gröber mit mehr oder weniger durchlaufender Mittellinie. 3
- 2* Kopf kürzer, Scutellum breiter mit kaum erkennbaren Vorderschwielen und feiner Punktierung ohne durchlaufende Mittellinie, Fläche etwas gewölbt; Parameren der Männchen schlanker und stärker nach oben gebogen, ventraler Hinterrand der Pygophore in der Mitte nach vorn eingedellt. In Ost- und Südafrika, auch in SW-Arabien verbreitet. *P. globisternum* LINNAVUORI, 1978
3. Gelblich-bräunlich gefärbt, Kopf etwas breiter und nicht so langgestreckt, Antennen und Beine nur wenig und undeutlich gefleckt, Tiere etwas breiter; ventraler Hinterrand der Pygophore nach hinten schwach gerundet, seitliche Spitzen seitlich weniger ausladend. Im östlichen und südlichen Afrika häufig. *P. nigromaculatus* (STÅL, 1855)

- 3* Schwärzlich gefärbt, Kopf etwas schlanker und mehr langgestreckt, Antennen und Beine grob dunkel gefleckt, Tiere etwas schlanker; Paramerenspitze länger, ventraler Hinterrand der Pygophore etwas stärker nach hinten gerundet, seitliche Spitzen stärker ausladend. Bisher aus dem zentralen östlichen Afrika bekannt. *P. thomasi spec. nov.*

Literatur

- GÖLLNER-SCHIEDING, U. (1978): Revision der Gattung *Harmostes* BURM., 1835 (Heteroptera, Rhopalidae) und einige Bemerkungen zu den Rhopalidae. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin **54**: 257–311.
- (1979): Die Gattung *Jadera* STÅL, 1862 (Heteroptera, Rhopalidae). Mit Nachtrag zu Gattung *Harmostes*. – Deutsche Entomologische Zeitschrift, N.F. **26**: 47–75.
- (1983): General-Katalog der Familie Rhopalidae (Heteroptera). – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin **59**: 37–189.
- (1988): Die Gattung *Peliochrous* STÅL, 1873 (Heteroptera: Rhopalidae). – Deutsche Entomologische Zeitschrift, N.F. **35**: 293–297.
- (1994): Die Rhopalidae in Nicaragua mit allgemeinen Bemerkungen (Insecta: Heteroptera: Coreoidea). – Faunistische Abhandlungen, Staatliches Museum für Tierkunde Dresden **19**: 167–173.
- (1997): Die Rhopalidae der afrotropischen Region unter besonderer Berücksichtigung der Fauna der Republik Namibia (Insecta: Heteroptera, Coreoidea). – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin **73**: 291–308.
- LINNAVUORI, R. (1978): Hemiptera of the Sudan, with remarks on some species of the adjacent countries. 6. Aradidae, Meziridae, Aneuridae, Pyrrhocoridae, Stenocephalidae, Coreidae, Alydidae, Rhopalidae, Lygaeidae. – Acta zoologica Fennica **153**: 1–108.

(Bei der Redaktion eingegangen am 1. Dezember 1997)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1997-1998

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Göllner-Scheiding Ursula

Artikel/Article: [Drei neue Arten der Rhopalidae: Harmostes \(Harmostes\) paraprolixus spec. nov. und Harmostes \(Neoharmostes\) bergi spec. nov. aus Bolivien, und Peliochrous thomasi spec. nov. aus Uganda \(Insecta: Heteroptera: Coreoidea\) 175-179](#)